



© medianet/Jojo Haider (4)

”

Die Handy-Signatur ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Digitalisierung Österreichs. Amtswege können so auf höchster Sicherheitsstufe noch einfacher und bequemer erledigt werden.

Irene Jakobi

“



”

Wir freuen uns sehr über die Handy-Signatur in unserem Portfolio. Dadurch ermöglichen wir unseren Kunden die rechtssichere Unterzeichnung von Dokumenten durch unsere Dolmetscher.

Feldin Smajlovic

“



© A-Tunst/stockphoto

die wir neu abschließen, und wir haben sehr viele Aufträge an Lieferanten, die alle unterschrieben werden müssen. Die bei uns alle digital signiert werden.“ Denn das Problem, das sich bei der Wohnbaugruppe Ennstal oft einstelle, sei, dass die zuständigen Geschäftsführer räumlich nicht auf einem Ort vertreten sind. „Grundsätzlich haben wir das Vier-Augen-Prinzip, z.B. im Zahlungsverkehr und im Vertragswesen. Wir können die Unterschriftsleistung nun mobil machen. Für uns ist wichtig, dass wir den Vorgang so gut im Workflow integriert haben, dass es hier zu keinen Manipulationsmöglichkeiten kommt“, betont Oberegger. Mit der Handy-Signatur kann in den Ablauf nicht mehr eingegriffen werden. Mussten früher, etwa beim Zahlungsverkehr, noch Datenträgerbegleitzettel ausgedruckt, dann jeweils extra unterschrieben und weitergeleitet werden, so konnte man nun diese große Sicherheitsproblematik ausmerzen.

Leidiger Datenschutz

„Wir sehen bei A1: Wir müssen den Kunden mehr aufklären“,

berichtet Irene Jakobi, Leiterin CSR A1 Telekom Austria Group und A1, aus der Praxis: „Und wir müssen dem Kunden die Möglichkeit geben, zu sagen ‚das will ich, das will ich nicht‘. Der Kunde muss auch lernen, Verantwortung über seine eigenen Handlungen und Taten zu übernehmen. Die eigentliche Challenge: Das, was relativ kompliziert und komplex im Gesetz steht, für den Endkunden einfach ‚herunterzubrechen‘.“

Denn, so Jakobi, es scheitert oft auch am Verständnis. Für Kinder und Jugendliche, aber auch teilweise für Erwachsene, sind die Konsequenzen oft schwer absehbar. „Wenn das dort so steht, was heißt das im realen Leben?“ Die Daten werden weiterverwendet, weitergegeben oder vermarktet: ‚Macht mir das was aus?‘ ‚Kann mir das egal sein?‘ „Datensicherheit ist auf jeden Fall ein großes Angstthema. Das persönliche Befinden zum Datenschutz ist sehr unterschiedlich“, meint Jakobi. Dass sich der eigene Einkauf irgendwann in einer Statistik wiederfindet, lässt dem einen die Schweißperlen auf die Stirn treten, dem ande-